

Wiesbadener Tagblatt.

No. 90.

Dienstag den 19. April

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten über die Anfertigung einer Glasthüre zum Abschluß des Geschäftslocals des Herzogl. Oberappellationsgerichts dahier, bestehend in:

Schreinerarbeit, veranschlagt zu . . . 54 fl. 56 fr.

Schlosserarbeit 12 " 30 "

Glaserarbeit 7 " 16 "

Tüncherarbeit 9 " 9 "

werden Mittwoch den 20. l. M. Morgens 11 Uhr in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Lusttragende werden zu dieser Versteigerung hiermit eingeladen.

Wiesbaden, 14. April 1853.

Herzogl. Kass. Kreisamt.

Dr. Busch.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Georg Philipp Schneider zu Bierstadt ist Concurs erkannt worden. Dingliche und persönliche Ansprüche sind

Donnerstag den 21. April d. J., Morgens 8 Uhr,

dahier zu liquidiren bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, den 17. März 1853.

Herzogliches Justiz-Amt.

1090

Winter.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 19. April Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathshaus in Sonnenberg aus dem f. g. Forstbesoldungsgut in dasiger Gemarkung 4 Morgen 66 Ruthen Ackerland in schicklichen Abtheilungen anderweit verpachtet.

Wiesbaden, den 19. April 1853.

Herzogliche Receptur.

1275

Reichmann.

In Auftrag der Herzoglichen Hospital-Commission wird Dienstag den 26. April l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung die Lieferung von 1200 Scheffel Ruhrer Fettschrot für das hiesige Civil-Hospital pro 1853 öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben.

Wiesbaden, 13. April 1853.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.

J. B. Zippelius.

N o t i z.

Heute Dienstag den 19. April:
Versteigerung verschiedener der Stadt gehörigen Baugesegenstände, Vormit-
tags 10 Uhr. Der Anfang wird mit dem alten Gehölz am neuen
Schulhause gemacht. (S. Tagblatt No. 89).

Spargesellschaft zu Wiesbaden.

Unter Bezugnahme auf die in dem Wiesbadener Wochen- und Tagblatt
abgedruckte Bekanntmachung des Vorstandes der Spargesellschaft dahier vom
21. März l. J. erlaubt sich derselbe die seitherigen Gesellschaftsmitglieder,
sowie alle diejenigen, welche die Absicht haben, als neue Mitglieder der Spar-
gesellschaft beizutreten, davon in Kenntniß zu setzen, daß die Einzahlung der
Spareinlagen mit Sonntag den 17. l. Mts., als dem dritten Sonntage des
Monats April, begonnen hat.

Die bereits öffentlich genannten Special-Abtheilungsvorsteher sind bereit,
die allsonntäglich zu machenden Spareinlagen in ihren Wohnungen in Empfang
zu nehmen und ebenso, wie die übrigen Mitglieder des Vorstandes, einem
Jeden die gewünschte Auskunft über die Einrichtungen der Spargesellschaft zu
ertheilen.

Wiesbaden, den 16. April 1853.

Der Vorstand der Spargesellschaft.

In dem Geschäft von **Bindewald** in Bierstadt (dem jungen Löwen
gegenüber) ist das neue Gewicht eingeführt (das per Pfund zwei Loth
schwerer als das alte ist) und ist daselbst ganz rein schmeckender **Caffee**
zu 28 fr., schöner **Java** zu 30 fr. und vorzüglicher **Java-Speck-Caffee** zu
32 fr. per Pfund zu haben. Ebenso alle sonstige **Colonial-Waaren**,
Taback und **Cigarren** in vorzüglicher Qualität und äußerst billig. Bei
größeren Bestellungen werden die Waaren (auch in der Umgegend von
Bierstadt) frei ins Haus geliefert und die Preise billiger gestellt. 1259

Langgasse No. 46 ist eine Raute **Dung** zu verkaufen. 1345

Ein noch fast ganz neues **Leierfaß** ist zu verkaufen. Wo, ist zu er-
fragen in der Expedition d. Bl. 1346

Gaufrier- oder Stellmaschinen verfertigt und reparirt
H. C. Suck, Mechaniker in Mainz,
Franziskanerstraße D. No. 118. 1347

Wegen bevorstehender Abreise werden alle Diejenigen, welche Ansprüche
an den verstorbenen Herrn **C. Plasson** oder dessen Gattin zu machen
haben, gebeten, ihre Rechnungen Mittwoch den 20. April oder Donnerstag
den 21. April in der bisherigen Wohnung in der Kirchgasse abzugeben. 1348

Alle Sorten **Sandsteinplatten**, **Rühkrippen**, **Schweintröge**
und **Rändel**, sowie bester brohler **Traß** sind zu billigsten Preisen zu
beziehen von **Gebrüder Blees**. 1349



Das Landhaus No. 5 a in der schönsten Lage und in der
nächsten Umgebung der Kurhausanlage ist aus freier Hand zu
verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer. 1350

Meinen besten Dank für das Säckchen **G . . . d.**, was mir vorgestern
Abend in mein Zimmer gesandt wurde. **S. W. S.** 1351

Lieber Freund! ich möchte Dich gerne sprechen.
1352 **F. F. — R. R.**

Da nach verschiedenen Annoncen dieses Blattes, Stearinlichter betreffend,
zu schließen, der **Ochsen- und Schafstalg**, woraus bekanntlich Stearin
fabrizirt wird, bedeutend wohlfeiler werden muß, so erlasse ich von heute an
Prima Stearinlichter in allen Packungen à 25 fr.
Wiesbaden, den 17. April 1853. **H. A. Ritter.** 1353

Niederländische Dampfsschiffahrt

zu neuerdings ermäßigten Fahrpreisen
von **Biebrich** täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens (Freitags nicht) nach allen
Stationen des Rheins und in 30 Stunden bis **Rotterdam**.

Nach Mannheim:

von **Biebrich** täglich 4 Uhr Nachmittags (Mittwochs nicht)

" **Mainz** " 6 $\frac{1}{2}$ " Morgens (Donnerstags nicht.)

Das Boot vom Sonntag correspondirt mit dem jeden Dienstag von
Rotterdam nach **London** abgehenden **Batavier**.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibus-Preisen
nach **Biebrich** befördert.

Güter finden prompte und billige Beförderung.

Billete und Näheres ertheilt

1354

Die Agentur
große Burgstraße No. 15.

Geschäfts = Empfehlung.

Eine reiche Auswahl **schottischer Moiré-** und **Taffent-Bänder**
in den neuesten und geschmackvollsten Dessins per Elle 10 fr. anfangend bis
zu den feinsten Qualitäten, sowie **Strohüte, Musselin, Grepp,**
Seidentüll, Sammtbänder, Gallonen, Gimpfen, alle Sorten
Stick-, Strick- und Nähgarne, Sommerhandschuhe, Futter-
stoffe, sowie alle sonstigen ins **Kurwaarengeschäft** schlagende Artikel
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

1355

Ferdinand Miller
im Bairischen Hof in der Kirchgasse.

Frische Orangen

per Stück 5 fr. bei **Otto Schellenberg.** 1356

Stearinlichter beste Sorte à 27 fr.,

Stearinlichter 2te Sorte à 25 fr.,

Zwetschen per Pfund 6 fr.

bei **Chr. Ritzel Wittwe.** 1357

Verbürgte Nachricht durch J.... M....

Vier unermüdete Tischrücker aus dem B..... H... begegneten den vergangenen Samstag zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags dem Gilwagen auf der hohen Wurzel, wo sie wahrscheinlich den Weg nach Remel fortsetzten. 1358

1359 Mein öffentliches Bedauern über den mißlungenen Versuch der thätigen Tischrückergesellschaft bei H. H. unter der thätigen Leitung des H. St. C. M., Abgesandter vom Bayr. Hof.

Freund L. B. bezahle mich! L. 1360

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die im §. 61 der Statuten vorgeschriebene Revision des Abschlusses der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt für das Jahr 1852 und der nach demselben vorhandenen Geld- und Dokumenten-Bestände hat am 11. d. M. stattgefunden.

Der diesen Abschluß enthaltende vierzehnte Rechenschaftsbericht liegt bei der Direction, sowie bei den Haupt- und Specialagenten zur Einsicht offen.

Nach demselben und dessen Beilagen besteht

- 1) die im Jahre 1852 gebildete vierzehnte Jahresgesellschaft, nach Abzug der im Laufe der Sammel-Periode durch Tod wieder ausgeschiedenen 45 Einlagen, aus 4786 Einlagen (234 vollständigen und 4552 unvollständigen) mit einem Einlage-Kapitale von 86,532 thlr. und einem demselben entsprechenden Renten-Kapitale von 71,370 thlr. 5 sgr. — pf.
- 2) die Renten-Kapitale der 13 ersten Jahresgesellschaften 1839 bis 1851 einschließlich, beliefen sich am Schlusse des Jahres 1852 auf 6,197,350 " 4 " 3 "
- 3) der Fonds zur Bestreitung der laufenden Renten pro 1852, welche nach den revidirten Statuten erst im Jahre 1853 zur Verrechnung kommen, beträgt 138,537 " 6 " 6 "
- 4) der Reserve- und Administrationskostenfonds enthielt nach Abzug der in Gemäßheit der revidirten Statuten daraus entnommenen Rückgewährungen, noch 188,269 " 13 " — "
- 5) der von convertirten Staatsschuldscheinen herrührende Prämienfonds hatte noch einen Bestand von 20,168 " 16 " 3 "
- 6) die Depositen an unabgehobenen Renten und Ueberschüssen von ergänzten Einlagen, ingleichen der Rückgewährungen betrugen 21,879 " 25 " — "
- 7) die Gesamtsumme der Bestände belief sich hiernach auf 6,637,575 thlr. 10 sgr. — pf. wovon 6,402,200 thlr. 23 sgr. 1 pf. hypothekarisch und in Staatspapieren belegt sind;

8) die vom 2. Januar 1854 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1853 betragen:

Jahres- Gesellschaft.	K l a s s e					
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
1839.	3 21 —	4 8 —	4 21 —	5 5 6	6 11 6	9 28 6
1840.	3 17 —	4 2 —	4 14 —	4 28 —	5 24 6	8 9 6
1841.	3 18 6	4 1 6	4 11 6	4 24 6	5 13 6	7 28 6
1842.	3 18 6	4 2 6	4 14 6	4 27 —	5 21 —	9 21 —
1843.	3 21 6	4 2 —	4 15 —	5 — —	6 10 —	8 25 6
1844.	3 29 6	4 8 6	4 22 6	5 5 —	6 11 —	
1845.	3 15 —	3 20 6	4 6 6	4 10 6	5 11 6	
1846.	3 15 6	3 18 6	4 — 6	4 10 6	5 11 —	
1847.	3 14 —	3 24 6	4 — —	4 22 6	4 21 —	
1848.	3 16 6	3 21 —	4 9 —	4 10 —	5 5 —	
1849.	3 15 6	3 22 —	3 29 —	4 10 6	4 20 —	
1850.	3 13 —	3 20 6	4 1 6	4 11 6	4 20 —	
1851.	3 11 —	3 23 —	4 — —	4 9 6	4 23 —	
1852.	3 — —	3 10 —	3 20 —	4 — —	4 10 —	

In demselben Verhältnisse erfolgen für das Jahr 1853 die Rentengutschriften auf unvollständige Einlagen.

Berlin, den 31. März 1853.

Kuratorium der Preuss. Rentenversicherungs-Anstalt.

G a m e t.

Auf obiges Bezug nehmend, macht Unterzeichneter dem resp. Publikum die ergebene Anzeige, daß obenerwähnter Rechenschaftsbericht bei ihm zur Einsicht offen liegt, und daß er zu jeder Zeit die Aufnahme neuer Mitglieder besorgt, sowie Nachtragszahlungen in Empfang nimmt.

Der Hauptagent der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

1361

C. Leyendecker.

Kunst- und Schönsärberei.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Schwalbacherstraße verlassen habe und wohne gegenwärtig Hochstätte No. 1 bei Herrn Schlossermeister Philippi gleicher Erde; bemerke zugleich, daß ich in allen Stoffen, sowie auch in jeder beliebigen Couleur arbeite, und bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch. Mein eifriges Bestreben wird sein, meine respectablen Kunden stets zur Zufriedenheit zu bedienen.

A. Baupel.

1362

Gesuche.

Für 60,000 fl. werden Steigschillinge zu kaufen gesucht durch Friedrich Schaus, Marktstraße No. 42.

1363

4000 fl. sind ohne Makler zu verleihen. Wo, sagt die Expedition.

1249

16,000 fl. sind in kleineren Summen zu 4½ Procent ohne Makler zu verleihen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

1364

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Uhrthurm bei Seilermeyer Knefel ist ein Logis im zweiten Stock zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1309
- Burgstraße No. 12 bei Wittwe Röhrig ist im zweiten Stock des Vorderhauses ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1014
- Ed. der Nero- und Röderstraße No. 25 sind im zweiten Stock zwei vollständige Logis, das eine mit, das andere ohne Möbel, zu vermieten und können den 1. Mai bezogen werden. 1365
- Ellenbogengasse No. 1 bei P. Mohr ist ein möblirtes Zimmer ebener Erde zu vermieten. 1366
- Friedrichsplatz bei M. Schirmer ist auf den 1. Juli eine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. 1367
- Friedrichstraße No. 22 sind vom 15. April an vier möblirte Zimmer zu vermieten. 815
- Hochstätte No. 6 bei Friedrich Seilberger ist in seinem Vorderhause ein Logis zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. D. Schmidt am Sonnenbergerthor. 865
- Hochstätte bei Fruchtmöller Dieges sind 2 Logis zu vermieten und können den 1. Juli bezogen werden. 1312
- Im deutschen Haus ist Parterre eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzbehälter, auf den 1. Juli an eine stille Familie zu vermieten. 1368
- Kapellenstraße No. 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1196
- Kirchgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein Logis auf den 1. Juli zu vermieten. 1130
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist eine geräumige Wohnung in der Bel Etage, ferner eine kleine Wohnung gleicher Erde im Hintergebäude, sowie eine große Werkstätte, ein Speicher und zwei Kammern sogleich zu vermieten. 669
- Kirchgasse No. 25. bei Bäcker Boffong sind 2 möblirte Zimmer ganz oder getheilt zu vermieten. 1250
- Kleine Burgstraße No. 3 ist ein Dachlogis zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 1369
- Kl. Burgstraße No. 4 ist ein kleines Logis auf den Juli zu vermieten. 1370
- Kl. Schwalbacherstraße No. 2 ist ein Dachlogis zu vermieten. 1131
- Langgasse No. 28 ist im 3. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1133
- Langgasse No. 38 sind fünf möblirte Zimmer an einzelne Personen zu vermieten und im Mai oder auch später zu beziehen. 1371
- Langgasse bei Ed. Abler sind 2 neue vollständige Wohnungen bis zum 1. Juli zu vermieten; zu einer derselben kann auch Stallung und Remise gegeben werden. 1372
- Mauergasse No. 9 ist eine Stube nebst Kammer zu vermieten. 1373
- Mauergasse bei J. Weygandt ist im Hintergebäude eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller, Holzstall und allen andern Bequemlichkeiten, an eine stille Familie auf den 1. Juli zu vermieten. 1135
- Mehrgasse No. 10 ist ein geräumiges Logis auf den 1. Juli zu vermieten; auch kann auf Verlangen ein heizbarer Laden dazu abgegeben werden. 1374
- Michelsberg bei Gebrüder Brees ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. 912

- Michel'sberg bei Häfner Franz Mollath ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 1061
- Mühlgasse No. 7 ist ein möblirtes Zimmer im 2. Stock zu vermietthen. 1062
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock meines Hauses, eine geräumige Familienwohnung, 5 freundliche Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz, sowie Mansarden und alles sonstige Zubehör enthaltend, wegen Wohnortsveränderung sogleich zu vermietthen. H. Heyman. 536
- Nerostraße No. 10 bei Mezger Seilberger sind möblirte Zimmer zu vermietthen. 1375
- Nerostraße bei Philipp Feir ist ein Logis ebener Erde zu vermietthen und kann gleich bezogen werden. 1313
- Neugasse No. 13 bei Wilhelm Kimmel ist der 3. Stock seines Hauses mit allem Zubehör zu vermietthen und gleich auch später zu beziehen. 1376
- Neugasse No. 17 ist der untere Stock auf den 1. October zu vermietthen. 1377
- Römerberg bei Christian Kossel ist ein Logis zu vermietthen und bis zum 1. Juli zu beziehen. 1254
- Saalgasse bei Ph. J. Hahn ist ein Logis im Hinterhaus zu vermietthen und den 1. Juli zu beziehen. 1378
- Saalgasse No. 2 ist 1 Dachlogis zu vermietthen. 502
- Saalgasse No. 15 ist ein Dachlogis zu vermietthen. 1379
- Schulgasse No. 7 ist ein Logis gleich zu vermietthen. 1380
- Schulgasse No. 13 bei Joh. Schmidt ist eine Wohnung im zweiten Stock zu vermietthen und den 1. Mai zu beziehen. 1315
- Schwalbacherstraße No. 24 sind möblirte Zimmer zu vermietthen. 914
- Steingasse bei Muskus Bauer ist ein Logis zu vermietthen. 1066
- Steingasse No. 16 ist eine Wohnung gleich zu vermietthen. 1141
- Taunusstraße No. 5 ist ein schön möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermietthen. 1317
- Untere Friedrichstraße No. 38 bei J. Dorfelder ist eine kleine Wohnung zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 916
- Wilhelmstraße No. 5 ist der untere Stock vom 24. Mai l. J. an anderweitig zu vermietthen. Das Nähere bei dem Eigenthümer Georg Maes im 2. Stock daselbst. 720
- Eine freundliche geräumige Wohnung in der schönsten Lage ist wegen Wohnungsveränderung zu vermietthen und bis zum 1. Juni zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Georg Wolf, Kirchgasse No. 30. 1319

Stadtpost.

Wiesbaden, 18. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 6ter Klasse der 123. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigesetzten Hauptpreise: No. 18230 fl. 20,000; No. 2725 fl. 5000; No. 22728, 4481, 4009, 10602, 17853, 20176 und 17551 jede fl. 1000; No. 15443, 6436, 21044 und 14015 jede fl. 300.

Tägliche Fremdenliste.

(Ingekommen am 17. April.)

Cölnischer Hof. Hr. Jaspers, Gutsbesitzer und Maler aus Niedermörmten.
Grüner Wald. Hr. Mathaner, Fabrikant a. Limburg. Hr. Sander, Stud. aus Bonn. Hr. Schinkenberger mit Sohn, Recepturgehülfe aus Scheuern. Hr. Hofmann, Lehrer aus Dorscheid. Hr. Hogenfors, Kfm. aus Cöln. Hr. Hegel, Kfm. aus Lahr.
Rose. Se. Durchlaucht der Fürst von Isenburg-Büdingen und Ihre Durchl. die Fürstin von Isenburg-Büdingen mit Fam. und Dienerschaft, und Hr. Dr. Westernacher, Arzt Sr. Durchlaucht aus Büdingen.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 12 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Nachm. 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr, mit
Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr. Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 18. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1546	1542	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	103
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	93½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	93	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	39½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	77½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	58½	57½
" 2½% ditto	—	44	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102
" fl. 250 Loose b. R. . . .	134½	134½	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	94½	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	—	81	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	82½	82½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	93½
" 1%	24½	24½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 85 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65½	65	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	103
Belgien. 4½% Obl. in. F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R. . . .	57½	57½	" 3½% ditto	94½	94
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen	95½	95½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	29	—
" Ludwigsh.-Bexbach	120½	119½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93½	" 3% Obligationen	88	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" Taunusbahnactien	304	302
" Sardinische Loose	44	43½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	118	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	101	100½	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109	108½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 47-46	20 Fr.-St. . . . 9. 32-31	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 57-56	Engl. Sover. „ 11. 54	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55½-54½	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, (Beilage zu No. 90.) 19. April 1853.

Die Erhebung des 1ten diesjährigen Steuersimpels für die hiesige israelitische Cultusgemeinde ist auf den 4. d. M. festgesetzt worden, was den Beitragspflichtigen bekannt gemacht wird.

Zugleich wird die alsbaldige Entrichtung der noch rückständigen Standmiete erwartet. 1232

Wiesbaden, den 2. April 1853.

Der Cultuscasse-Rechner.

In der H. Ritter'schen Buchhandlung in Wiesbaden ist neu erschienen:

Dachstübchens-Gedanken. 1266

Eine Widmung der verwittweten Frau Herzogin von Nassau. Preis 36 fr.

Zu verkaufen:



In einer der schönsten Lage des Rheingaus ist ein Landhaus mit Seitenbau und einem englisch angelegten, die feinsten Obstsorten liefernden Garten, unter sehr vortheilhaften Bedingungen durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Die schöne Aussicht und die bequeme Einrichtung machen es zu einem sehr angenehmen Sommeraufenthalt für eine Familie. Näheres auf frankirte Anfragen bei

1338

C. Leyendecker,

Commissionär in Wiesbaden.

Erbsenreifer sind zu verkaufen Ellenbogengasse No. 2. 1339

Wohnungsveränderung.

Vom 15. April an wohne ich im Hause des Herrn Schuhmachermeisters B. Dörr in der kleinen Burgstraße. Das geschenkte Vertrauen meiner verehrten Gönner bitte ich mir für die Folge erhalten zu wollen.

1302

C. Wagner,

Buchbinder und Stuarbeiter.



Das dem Herrn Domänenrath **Senoch** gehörende Haus in der Kirchgasse dahier ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Oberappellationsgerichts-Procurator **Dr. Großmann** dahier. 1326

Stearin-Lichter in vorzüglicher Waare, das Paquet 26 fr. bei **F. L. Schmitt,** Taunusstraße No. 17. 1283

Zwei Ladenschränke mit Glasschiebern, eine Theke und Ladeneinrichtung ist zu verkaufen untere Webergasse No. 12. 1294

Arsenikfreien Schwefelspan

mit oder ohne Kräuter, sehr vorthailhaft bekannt zur Verbesserung der Weine und des Biers, habe ich wieder eine neue Sendung erhalten und bringe solchen in empfehlende Erinnerung.

1179

J. J. Möhler.

Die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten **Sustentabletten** (concessio-
nirte Pâte pectorale), als vortreflich er-
probt gegen Hals- und Brustbeschwerden,
empfiehlt und verfertigt **S. Wenz.**

1/2 Schachtel
18 fr.

1/2 Schachtel
36 fr.

137

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Auf Dampsschiffen und Dreimastern erster Klasse befördert regelmäßig über **Bremen, Havre und Liverpool** nach allen überseeischen Häfen

die General-Agentur von
F. W. Kæsebier
in Wiesbaden.

1118

Wohnungsveränderung.

Hiermit mache die Anzeige, daß ich von heute an bei Herrn Friedrich Käßberger im Lamm in der Neßgergasse wohne.

1144

Peter Schramm,
Lohnkutscher.

Grieskuchen bei O. Beisiegel. 1240



Mein Haus Mühlgasse No. 5 mit Hofraum, Scheuer, Stallungen und großem Garten ist unter vorthailhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft gibt **G. Weil.** 1340

Auf der Hochstätte No. 13 stehen zwei gut und dauerhaft gearbeitete 4schubladige nußbaumene **Kommode** billig zu verkaufen. 1341

Tapeten

aus einer der größten Fabriken, in billigsten Preisen, nach den neuesten und geschmackvollsten Dessins und in größter Auswahl, sind durch den Unterzeichneten zu beziehen und werden Muster auf Verlangen in die Häuser gesandt.

1342

C. Leyendecker,
Commissionär.

Taunusstraße No. 5 ist ein sechsoctaviges **Klavier** zu vermieten oder zu verkaufen. 1343



Das in der Kirchgasse gelegene Haus des Herrn Domänenrath **Senoch** ist zu verkaufen durch

1344

C. Leyendecker, Commissionär.

Wilhelmstraße No. 2 ist ein großer **Weinkeller** auf längere Zeit zu vermieten. 1180

Bur Unterhaltung.

Eine Novelle aus Centralamerika.

Von Jedor von Sivers in Berlin.

(Fortsetzung.)

Die Ehe wurde ihnen noch kein Sacrament. . . . Usorio kam, vollkommen durch Encarnacion schon vom Verschwinden der Kinder unterrichtet. Jenes Caracho der Verwunderung im Walde kam von dem Schreck, den Mann plötzlich zu finden, auf den der Mörder, dessen Absichten uns erst später werden klar werden, den Schmerz des Vaters um Juan gehezt hatte. Die ehemaligen Gatten wechselten nach langer Entbehrung Zeichen des Einverständnisses und kaum war jemals eine Wiederauflösung rascher und leichter zu Stande gebracht; der Haß, die Rache führen, auf Augenblicke wenigstens, fester zusammen als die Liebe.

Usorio und Rosita waren einig, sich in Chico den Feind ihres Lebens vorzustellen. Usorio war kein gewöhnlicher Mensch. Er empfand die wahre, tiefe Liebe, welche zur Aufopferung des eigenen Ichs fähig ist; er bekämpfte jetzt auch siegreich die Sehnsucht, den Schmerz um das verlorene Kind und erfreute Rosita mit desto herzlicherem, ungetheiltem Entgegenkommen, als er selbst ihre Qualen mitempfand. Für Rosita aber wurde sein Erscheinen eine wahre Quelle des Trostes. Stiegen auch in ihrer Seele Zweifel auf über den ihr im Grunde gänzlich entgegengesetzten Charakter des Geliebten, dachte sie: Ist er offen? Ist er wirklich Das, was er auf den ersten Anblick scheint? Weßhalb dieser — vielleicht erheuchelte Gleichmuth, dieses Verzichten auf den einst heißgeliebten Sohn? Hatte er ihn der Mutter bei der einstigen Trennung gutmüthig abgetreten oder war es nicht das der mütterlichen Pflege bedürftige Alter des Knaben, welches ihn gezwungen, dem Kinde zu entsagen? Konnte nicht Chico unschuldig und Usorio selbst der Räuber sein? Mußte er nicht in diesem Falle Gleichgültigkeit gegen den Sohn, Zärtlichkeit gegen die Mutter heucheln, um sie zu besänftigen? Und Chico, den sie niemals wahr und innig geliebt, dem sie nur in einem Anfälle von Trotz gegen Usorio folgte, wäre ohne Schuld? — so beherrschte sie doch alle diese Zweifel. Der Gedanke, daß ein Dritter die Schuld tragen könnte, kam ihr nicht. Ein Vorurtheil hatte sich ihrer so bemächtigt, daß sie zuletzt auch den eigenen Sinnen mißtraute und nun durchlief ihr lebendiger Geist in raschem Schwung alle Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten der Unschuld Usorio's, der Abscheulichkeit Chico's bis zur unwiderleglichen Klarheit und Gewißheit. Diese Sinnenbeweglichkeit, die im Fluge des Traums alle möglichen Seelenzustände durchblitzt, diese Spannkraft des Gefühls besaß die Indianerin im vollsten Maße. Es ist ja dieser Menschen ganzes Geistesleben außer dem Aberglauben. Usorio war in ihrem Herzen von aller Schuld befreit und mit erneuertem Vertrauen wandte sich ihm ihre alte Neigung zu.

In demselben Augenblicke waren Encarnacion und Chico im Schatten des Platanars unbemerkt aufgetaucht. Das Fell des Jaguars, das Chico auf den Schultern trug, fiel ihm herab, so entsetzte sich der Unglückliche vor dem Anblick, bei seinem Weibe ihren ersten Gatten zu finden. „Sieh da!“ hatte Encarnacion geflüstert, als sie das Paar vor dem Hause innig verbunden erblickten. „Sieh da!“ hatte er noch gerufen und war in den

Büschchen verschwunden. Chico griff nach der Machetta in seinem Gurte. Voll Wuth stürzte er dem Paar entgegen. Mit einem Schrei des Entsetzens taumelte Rosita zurück. Utorio, im selben Momente von ihrem Arme befreit, warf sich dem Wüthenden mit erhobenem Messer entgegen. Wilde, abgebrochene Worte unterbrachen einen Schwall heftiger Rede, der, in seiner Geschwindigkeit sich überstürzend, jedes Verständniß unmöglich machte. Die beiden Nebenbuhler standen Brust an Brust. Ein wüthender Kampf. Auf Leben und Tod. Hieb und Stoß, Stoß und Hieb schmetterten in das zuckende Fleisch des Gegners. Der Kampf war unentschieden; Chico drängte, einen Vortheil wahrnehmend, den Gegenmann mit allem Eifer, von der langen Machetta begünstigt, gegen den senkrechten Flußabhang. Schon schwindelte der brausende Abgrund hart an der Ferse Utorio's — von einem Hieb am Kopfe getroffen, schlug er rücklings über. „Fort zu den Haien und Alligatoren!“ rief Chico ihm nach und die Wogen des Montagua schäumten auf dem Leichnam zusammen. Ueberfall und Kampf war die Sache weniger Augenblicke gewesen. „Hülfe! Rettung!“ erscholl aus der Nähe eine Männerstimme, als der verhängnißvolle Schlag fiel, und Encarnacion, der bis auf diesen Augenblick sich versteckt gehalten hatte, stürmte wie athemlos herbei. „Ihr Rajenden!“ rief er und blickte nur stromabwärts — „Es ist aus mit Jenem!“ sagte er dann, aber auch Chico lag zu seinen Füßen . . . sterbend. Utorio's Messerstiche hatten ihm tiefe Wunden gebohrt — Ein Schnitt hatte die Stammarterie nahe dem Herzen verletzt. „Wehe!“ stöhnte er verscheidend. „Du hast mir's gerathen! Es war nicht gut!“ Chico's Auge brach.

Rosita stand anfangs starr, bewegungslos; dann, als sie sah, beide Männer waren todt. . . sank sie. Encarnacion wandte sich ruhig zu ihr und mit teuflischem Lippenzucken sein freudestrahlendes Antlitz über ihre todtenfahle Wange beugend, drückte er unter den ihn bergenden Haaren, die dunkel und schwer von seinem Haupte glitten, den Verrätherfuß auf das Opfer seiner Bosheit.

Drittes Capitel.

Encarnacion.

Mit welchem Gefühle mochte Rosita Encarnacion's Gegenwart empfinden, als ihr Bewußtsein wiederkehrte! Sie, die in ihrem Innern uneins gewesen, ob sie Utorio für ledig aller Schuld halten dürfe, war durch den plötzlichen Angriff Chico's, den sie auf sich gerichtet glaubte, erschreckt zurückgesprungen. Als sie aber Utorio angefallen und diesen mit gezogenem Messer Chico entgegentreten sah, die beiden einzig möglichen Räuber ihrer Kinder im Kampfe gegen einander begriffen, überfiel sie plötzlich der Gedanke, es sei göttliche Schickung, welche diese Männer einander gegenüberstellte, der Unschuldige werde siegen, nur der Schuldige müsse, welcher er auch sei, unbedauert untergehen. Jener plötzlichen Eingebung zufolge, welche in ihrem persönlichen Character sowohl als im nationalen Glauben an Vorherbestimmung begründet lag, war sie, fest entschlossen, den Ausgang des Kampfs abzuwarten, in der Hütte von heimlicher Furcht bebend in die Kniee gesunken und hielt krampfhaft mit beiden Händen ihr Gesicht bedeckt.

(Fortsetzung folgt.)